**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 28

Rubrik: Chueri und Rägel

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Chueri und Rägel

«Chueri, ich mueß di öppis frage: Gits bi der Swissair au Retourbillet?»

«He, dänk woll.»

«Sinds au billiger, wie bi der SBB?» «Warschinlich, suscht würds doch niemert chaufe.»

«Und Guetschii gits au? Weisch, zum öpperem e freiji Faart z schänke, wie bi der Bundesbahn.»

«He, welewäg scho. Aber worum bisch du so gwundrig über eusi Swissair?»

«He, wil jetz doch mis eigete Eigetum über di halb Erde surret. Häsch doch sicher gläse, daß de Bund zwee Langschtrecke-Apparät chaufe well?»

«Jaja, säb scho. Es seig schints nötig.» «Heja, aber es isch doch es eigets Gfüül, z dänke: I däm grooße Vogel, wo da über mich ine brummlet, ghöört es chlises Negeli vo me Sässelpolschter miir, oder sogar es Hebeli, wo der Pilot dra truckt im rächte Momänt, daß nid der ganz Karsumpel obenabegheit.»

«Du häsch scho no e Fantasie! Rägel, du söttisch Babe heiße. Meinsch, es heb ame Flugzüüg über vier Millione einzelni Teili?»

«He, das weisch doch du gar nid, oder? Uf all Fäll häts en schööne Huufe Schrüübli und Nietli und derigs chliises Züüg. Und da machts mer eifach Freud, daß es ganz es chliises Schtückli miir ghörf. Wäge däm muesch du mir no lang nid Babe säge, Chueri. Bim Hälfe zale sind mir Wiibervölcher genau so berächtigt wie n iir Manne, bloos bim Befäle nid.»

«Aber das erchläärt doch immer nonig, worum du dich so für d Billet vo der Swissair inträssiersch. Wotsch öppe miir eis schänke?»

«Nei, is Pfäfferland hät eusi Swissair no keini Verbindige. Aber der Herr Tokter Gubelmaa hät gseit, me müeß hütigstags "äärmäinded" sii, susch werd me überflüglet.»

«Was isch das?»

«Das isch änglisch.»

«Blööd! Das hani dänk scho ghöört, aber was bedüütets?»

«Me müeß, 'luftfahrtbewußt' si, me müeß sich für d Flüügerei inträssiere, hät der Herr Tokter gseit.»

«Aha, wäge mir, wenn bloos keine i mini Hoschtet abegheit. Aber worum wotsch vo Bileetguetschiine öppis wüsse?»

«He, ich wüßt eine, wo me n im sött es Flugbilleet schänke, Prag eifach.»

«Häsch vorige Pulver? ... So giben gschilder mir. Wer wott uf Prag flüüge?»

«Desäb, wo emaal e Rolle gschpilt hät ime Radio-Orchester-Chrieg, i weiß jetz grad nümme, wie n er heifst, er isch chürzli im Näbi abbildet gsii, nid Mässerl, aber öppis äänlichs. Dä heb schints de Kommunischte voortirigiert: ,Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus' ... ä, wie heißt jetz säb wider? Isch ja gliich. Am Schluß heißts dänn: ,Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt' oder so äänlich. Wott dä würkli mit de säbe Brüedere tuuzis mache?»

«Weiß nid. Aber ich verschtande nid, worum du au nach em Retourbileet gfrööget häsch.»

#### ZURICH Die vorzügliche Küchel Die gepflegten Weine!

Raifers Reblaube

Die Kur im Hotel seins. bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrich-Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrich-tungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis. Fischen, schöne Spazierwege und Ausfüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.

Die Kur im Hotel selbst

von Bad Ragaz helfen bei Zirkt lationsstörungen, Rheuma, Nerver leiden, Rekonvaleszenten.

Telefon 25 21 20

Familie H. Kaiser

Hotel Metropol-Monopol Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910 Das führende Haus im Zentrum Restaurant "Metro-Stübli" Inh. W. Ryser

### DIFD-HOTFI ERICA-SCHWEIZERHOF beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Erstes, altrenommiertes Haus am Platze Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler Neue Direktion: Armin Kiefer



# **VEGGIS** ins **POST-Hotel**

Pension ab Fr. 14.50, Restaurant-Dancing-Bar Gedeckte PERGOLA direkt am See. Tel. 73151

#### Aus Aufsatzheften

Auf der Schulreise marschierten wir zuerst bis zu einer Verkündigungstafel, dann bogen wir in einen Seitenweg ein.

Nach dem ersten Reisetag übernachteten wir in einer Naturfreudenhütte.

Wir sahen, wie die Maschinen auf dem Schiff

Vor dem Hotel stand der Portier oder der Volksempfänger.

Bei Sempach machte Winkelried den Eidgenossen eine Gasse, und der Lehrer zahlte uns vier Liter Sühmost.

Vergangene Woche wurde ich einmal von einem Blitz erweckt.

Die Wirbelsäule ist ein Knochen, der den Rücken hinunterläuft.

In Einsiedeln hauste einst ein Gmeinrat. (Waldbruder Meinrad.)

Eines Tages sah Moses, wie ein Aegypter einen Israeliten züchtete.

#### Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.